

XI.

Aus Konr. Stolle's Memoriale.

Vgl. S. 27.

Also man czalte nach Cristus geburt tusent CCCCXXVI. jar, do wart gar eyn groß herfart uß Doringen, Missen, Hessen unnd allen dutzen landen in das land zu Behemen umme des heiligen christlichen glouben willen. Darzu sante der bobist einen cardinal, unnd meynten zu czehene vor dy stete in Behemen, dorinne sich dy ketzerie groß gesamment und gemeret hatte, also nemelichen vor dy stat genant Ussczig, vor Sotcz unnd Luna unnd andere ungloubige Bemsche stete. Also nu ditte dutze volk vom Rynstrome, Hessen, Buchen, Doringen unnd Missen uff den Bemschen walt quam, also was ess von vorreterie mit etlichen houbtluten desses volk do bestalt, dye sich do ummekarten unnd ranten dissem volke alles under ougen unnd machten do eyne flucht mit wenig Behemen unnd schregen unnd riffen alle: „Wendit unnd keret umme, es were anders lib unnd gut vorlorn.“ Unnd das volk was noch ungeschicket unnd wart fluchtig. In derselben flucht erstickte das volk im harnasche von großem stoube unnd hitcze, unnd ditte was uff sente Vitis tag, sundern dy gute redeliche ritterschafft, dy ungerne floen unnd den eren gerne hetten gnugk gethan, dy worden das meiste teil erslagen, wanne das volk das meiste teil gemeinlich wedder zurucke floch. Also wart do erslagen grafe Frederich von Bichelingen, grafe Erwin unnd grafe Ernst von Glichen, ein herre von Honstein, ein herre von Helderunge, er Heinrich von Erffa, er Jacoff von Wangheim, er Kerstan von Sebech, er Kerstan von Witzeleuben rittere unnd uß der mosse vele andere erbar manschaft unnde vele redelicher burger uß den steten in Doringen, sunderlichen uß der stad Salcza bleben uße vierdehalbhundert erliche manne unnd uß den andern steten unnd redelichen dorffern gar vele, also das eß gar lutter was von volke in den steten worden, unnd das sich das volk kume wedder in czwenzig jarn konde wedder erhole. Ditz volk hir vorczalt was alleine ußme lande zu Doringen, ußgeslossen was uß andern landen unnd steten ouch uße bleib; der was ane czal. Hirumme schreib unnd geboth der bobist allen cristenmenschen gotis muter, dy heiligen juncfrowen Marien anzuruffen unnd vor uns zu bethen den almechtigen got, zu befreden dy heiligen cristenheit; unnd das solde man in einer iglichen pfarrekerchen dry mol stunde mit der glocken in deme mittage alle tage unnd darczu sprechen dry ave Maria, unnd welch mensche das horet unnd betet dry ave Maria, der had do das Romsche ablas vordenet, das der bobist darzu gegeben had.

XII.

Aus der Chronik des Martin v. Bolkenhain.

Vgl. S. 28.

Is ist abir czu wissen, wy das dy Meyssener in denzelbigin ioren sich gar stargk sammeten, schigkten unnde czogen uff keigin Behmen unnde qwomen czwischen Awsske unde Belen unde